

Protokoll

über die 4. Sitzung des LOS der Technischen Universität
am Donnerstag, dem 27.11.2007, 15:00 – 18:00 Uhr, Raum EN 058

Vorsitz: Prof. Dr. Odej Kao, tubIT-Direktor

Fakultät/Einrichtung	Name	Status
tubIT	Herr Prof. Dr. Odej Kao	Vorsitz, Mitglied
Fakultät I	Herr Prof. Dr. Wilfried Hendricks	-
Fakultät II	Herr Prof. Dr. Hartmut Schwandt	Mitglied
Fakultät III	Herr Daniel Weißmann in Vertretung Prof. Dr. Wozny	Mitglied
Fakultät III	Herr Dr. Heinz Schleusener	-
Fakultät IV	Herr Prof. Dr. Peter Pepper	Mitglied
Fakultät V	Herr Bernd-L. Käther	Mitglied
Fakultät V	Herr Prof. Dr. Kai Nagel	-
Fakultät VI	Herr Frank Junggeburth	-
Fakultät VI	Herr Gerhard König	Stellv. Mitglied
Fakultät VII	Herr Prof. Dr. Rüdiger Zarnekow	Mitglied
Fakultät VII	Herr Oliver Rost	Stellv. Mitglied
Multimedia	Frau Prof. Dr. Sabina Jeschke	Mitglied
Universitätsbibliothek	Herr Dr. Wolfgang Zick	Mitglied
Leiter VIT	Herr Jörg Gruda	Mitglied
K3-DS	Frau Franziska Röthig	-
K3-DS Stellv.	Frau Birgit Taeger	-
Personalrat	Herr Stefan Damke	Gast
tubIT	Herr Barry Linnert	Gast
tubIT	Herr Herbert Almus	Gast

Tagesordnung

- 1) Genehmigung der Tagesordnung
- 2) Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung des LOS
- 3) Berichte
 - a) aus den Fakultäten und Einrichtungen
 - b) aus tubIT

- 4) Abstimmungen zu
 - a) SAN Aufteilung
 - b) Einheitliche Benutzerverwaltung
 - c) Regeln für Netzzugang
- 5) Aufgaben und Rolle der Faculty Information Officers (FIO)
 - a) Einbettung in die Fakultätsstruktur
 - b) Weitergabe von Informationen und Formulierung von Anforderungen
- 6) Verschiedenes

1) Genehmigung der Tagesordnung

Auf Vorschlag von Prof. Kao wird die Reihenfolge der Berichte unter 3) getauscht; mit dieser Änderung wurde die vorgeschlagene Tagesordnung einstimmig genehmigt.

2) Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung des LOS

Das Protokoll der 3. Sitzung des LOS wurde ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

3) Bericht des tubIT-Direktors

a) aus tubIT

Herr Prof. Kao berichtet über die Arbeit des tubIT im vergangenen Monat sowie die weitere Planungen. Schwerpunkte des Berichtes sind das Provisioning, die Vorstellung des Software-Portals sowie ein Bericht zu den Fortschritten bei der Infrastruktur.

Das Rundschreiben zum Provisioning hat zu erheblichen Rückfragen und Diskussionen geführt. Auch die Kommunikationskanäle für derartige Informationen müssen verbessert werden (siehe hierzu auch TOP 5.b). Die im Rundschreiben erbetene Passwortänderung ist erforderlich für den Umstieg auf das sichere Kerberos-basierte Authentifizierungsverfahren. Die Passwortänderung wurde auch von vielen vorgenommen, es wird jedoch noch 3 Erinnerungsmails geben, bevor der Dienstzugang umgestellt wird. Generell ist das Provisioning gut angelaufen; weitere Dienste werden integriert und bekannt gegeben. Die meisten Probleme gab es bei der Gruppe der Alumni, die mit dem Rundschreiben weitgehend überfordert wurde. Es ist geplant, diese Gruppe aus dem Verteiler für die aktuellen Mitteilungen heraus zu nehmen und für diese auch keinen WLAN-Zugang mehr zu unterstützen. Herr Prof. Pepper weist darauf hin, dass bei zukünftigen Rundschreiben der Kreis der Betroffenen explizit genannt werden sollte. Fachtermini sollten erläutert werden; beispielsweise war das Wort Provisioning vielen Adressaten offensichtlich nicht bekannt.

Herr Prof. Kao stellt das neue Softwareportal vor, das jetzt den Online-Bezug von Software basierend auf einem Dienst der Fa. asknet für Einrichtungen und Mitarbeitern sowie Studenten statusorientiert erlaubt. Die Fa. asknet realisiert den technischen Vorgang, die Bezugsbedingungen basieren auf entsprechenden Campusverträgen, die weiterhin von der TUB / tubIT gestaltet werden. Die Berechtigung basiert auf den Zugang zum Portal (Anmeldung) sowie den personenspezifischen Bestellbefugnissen (Bestellerrolle). Die Bestellbefugnisse sind auf Basis der Listen der TU-Finanzverwaltung bereits eingepflegt. Persönliche Einkäufe sind ebenfalls möglich; hier ist der Bezahlvorgang vergleichbar zu kommerziellen Webshops organisiert. Das Softwareportal wird in Kürze noch durch einen Flyer angekündigt; im ersten Jahr wird es hierzu zur Unterstützung der Anwender auch eine regelmäßige Sprechstunde geben. Eine detaillierte Beschreibung findet man unter <http://www.tubit.tu-berlin.de/menue/dienste/software>

Die Infrastruktur des TU-Netzes wurde weiter modernisiert. Die Geräte aus WOTAN II sind installiert. Der Hauptrouter (Cisco 6500) sollte stabiler sein; bis Mitte 2008 wird auch ein Hot-Standby realisiert werden. Die Inbetriebnahme neuer Firewalls sowie der Loadbalancer erfolgt in Kürze. Das SAN ist im Testbetrieb; als erstes werden Homeverzeichnisse für die Studenten angeboten; ab Januar 2008 geht es weiter mit der Unterstützung eigener Homepages.

Die WLAN-Verwaltung wurde komplett umgestellt; über ein Wireless-Service-Modul werden die APs und Dienste zentral verwaltet. Als APs werden jetzt ThinAPs eingesetzt; hundert neue APs sind im Einsatz; für anstehende Erweiterungen sind ca. 100 neue APs in der Beschaffung. Herr Käther fragt nach, ob zukünftig bei dem VPN-basierten WLAN-Zugang der TUB eine Nutzung eines weiteren VPNs unterstützt wird. Dies ist derzeit nicht möglich, aber zu mindestens in den Bereichen, in denen die neuen APs eingesetzt werden, wird dies in Bälde möglich sein. Des Weiteren ist mittelfristig auch eine Umstellung der Authentifizierung auf IEEE 802.1x geplant; die Anmeldung erfolgt dann unmittelbar mit username / password; ein VPN-Client wird für den Zugang dann nicht mehr benötigt.

b) aus den Fakultäten und Einrichtungen

Fak. II

Herr Prof. Schwand berichtet, dass durch den Semesterbeginn bedingt erst im Dezember Treffen mit den Bereichen Mathematik, Chemie und Physik über das Thema Systembetreuung geplant sind. Bei der Chemie ist inzwischen eine Systemadministrator-Stelle aus den Mitteln des Chemie-Exzellenz-Cluster reserviert; auch ein Hochschullehrer aus diesem Bereich ist bereit, als Ansprechpartner zu fungieren.

In der Beschaffung befindet sich ein Numerik-Cluster, der voraussichtlich im Januar geliefert werden wird; die Abnahme sollte im Februar / März 2008 abgeschlossen sein. Ansonsten gestalten sich erforderliche Erweiterungen im Lehrrechnerbereich aus Raummangel zunehmend schwierig.

UB

Herr Dr. Zick berichtet, dass derzeit intensiv diskutiert wird, ob in allen Bereichen WLAN angeboten werden soll. Vermutlich wird es einen Kompromiss geben, bei dem Teile der Bibliothek auf Wunsch der Nutzer nach Ruhezeiten nicht mit WLAN ausgestattet werden; die Entscheidung steht jedoch noch an.

Fak. VII

Herr Rost weist daraufhin, dass WLANs (wohl nicht nur bei der Fak. VII) auch dazu eingerichtet wurden, hinter einem offiziellen Zugang (1 Port, 1 IP-Adresse) zusätzliche Subnetzstrukturen mit „private internet“-Adressen (10.0...., 192.168...) aufzubauen. Bei dem Ersatz dieser WLAN-APs durch von tubIT betriebenen APs ist zu bedenken, dass diese Strukturen geeignet anders abgebildet werden müssen.

Herr Rost erläutert, dass für viele PDA-Nutzer, die keinen VPN-Client installiert haben und über das Web-VPN Zugriff suchen, das Handling schwierig ist, da die TU-Seiten vom Aufbau her für die Nutzung mit den kleinen Displays mobiler Geräte nicht geeignet sind; hier wäre eine an mobile Geräte orientierte alternative Zugangssseite wünschenswert.

Herr Prof. Zarnekow berichtet, dass in der Fak. VII das Gesamtkonzept für die Versorgung mit PC-Pools derzeit überarbeitet wird und er in diesem Zusammenhang intern das Konzept der PC-Pools von tubIT vorstellen wird, um denkbare Synergien aufzuzeigen.

Fak. III

Herr Weißmann berichtet, dass es zahlreiche interne Anfragen in seinem Bereich gibt, die das Thema Spam-Mail betreffen und ein klarer Bedarf an einer guten, zentralen Lösung besteht.

Herr Prof. Kao berichtet kurz über die Anstrengungen von tubIT hierzu. Die Erfahrungen mit einem seit über einem Monat laufenden Test (interne Lösung mit Kennzeichnung) leider ernüchternd. Mit der Inbetriebnahme der neuen Mailserver (~ März 2008) wird daher eine externe, kommerzielle Lösung eingesetzt werden (Kosten ca. 30.000 €pro Jahr).

Fak. VI

Herr König berichtet, dass in Kürze auf den Webseiten der Fakultät auch eine Seite zur EDV in der Fakultät VI aufgebaut wird, auf der auch die Aktivitäten der tubIT dargestellt werden bzw. auf diese verwiesen wird. Hintergrund sind viele interne Anfragen, die darauf schließen lassen, dass die Fakultätsmitglieder zurzeit eher selten die tubIT-Webseiten zugreifen. Diese erweiterte Sichtbarkeit soll auch die Kooperation mit tubIT generell stärken. Mitarbeiter der Fakultät, die erste Erfahrungen mit typo3 gesammelt haben, haben Defizite festgestellt; der zur Verfügung stehende Funktionsumfang muss erweitert werden.

MuLF

Frau Prof. Jeschke berichtet, dass die Vorträge zur Wiederbesetzung der durch ihren Wechsel vakanten Juniorprofessur in der ersten Dezemberwoche stattfinden. MuLF, das bisher auf mehrere Standorte verteilt war, wird jetzt im E-Gebäude gebündelt; der Umzug hat schon begonnen. Im Februar 2008 sollte dieser abgeschlossen sein. MuLF ist zurzeit stark mit der Sicherung der Drittmittelfinanzierung befasst. Da durch die Föderalismusreform eine Verlängerung von Projekten aus BMBF-Mitteln nicht mehr erwartet werden kann, werden derzeit Projektverlängerungen im Rahmen von ESF-Mitteln beantragt und auch andere Finanzierungsmöglichkeiten untersucht. MuLF baut seinen Robotik-Schwerpunkt (Lego-Bausteine als neues Medium) weiter aus, um verstärkt Schüler auf Ingenieurwissenschaften aufmerksam und Werbung für die TUB zu machen. Die schon mehrfach durchgeführten Wochenendkurse stoßen auf sehr gute Resonanz; sie sind durchgängig überfüllt.

Fak. IV

Herr Prof. Pepper berichtet, dass - basierend auf dem verbesserten zentralen Service-Angebot (tubIT) - intern diskutiert wird, welche Aufgaben mittelfristig noch durch den bestehenden eigenen Informatik-Rechnerbetrieb (IRB) erbracht werden sollen und wie ein entsprechend re-organisierter Informatik-Rechnerbetrieb gestaltet sein sollte.

Fak. V

Herr Käther berichtet kurz über die Kommunikationsprobleme im Zusammenhang mit dem Provisioning-Rundschreiben, die unter TOP 5) ausführlich behandelt wird. Die Fak. V spricht tubIT ein großes Lob aus; man ist erstaunt und angenehm überrascht über das schnelle Fortschreiten beim Aufbau der neuen Strukturen und Dienste.

VIT

Aus der Verwaltung berichtet Herr Gruda, dass die eingerichteten HIS-Module inzwischen an die inhaltlich verantwortlichen Nutzer übergeben wurden. Parallel dazu werden derzeit die vielfältigen Kommunikationsbeziehungen (Datenimport/-export) aufgearbeitet, um generell die Datenqualität zu verbessern und nach Analyse der Datenflüsse zwischen den Bereichen der Verwaltung letztendlich zu einer kooperativen Pflege gemeinsam genutzter Datenbestände zu gelangen.

4) Abstimmungen zu

a) SAN Aufteilung

Herr Prof. Kao erläutert kurz die Beschlussvorlage; die Nutzung des SAN kann zentral über tubIT oder auch dezentral über eigene Fileserver erfolgen. Herr Linnert beschreibt kurz die technische Struktur und die Faktoren, die den vorgeschlagenen Preis von einmalig 2.500,00 € pro Terrabyte. Der Preis deckt die Kosten des Festplattenspeichers inkl. Spiegelung sowie der Bandsicherung; alle anderen Infrastrukturkosten trägt tubIT. Der Preis ist ein einmaliger Betrag für mindestens 3 Jahre (Garantiezeitraum); real wird von einer Nutzungsdauer von etwa 5 Jahren ausgegangen. Herr Prof. Zarnekow schlägt vor, den Zukauf auch von 512 GByte anzubieten. Nach Diskussion des zugrunde liegenden Kostenmodells wird der ursprüngliche Vorschlag von 1 TByte beibehalten; in Einzelfällen wird jedoch kooperativ nach Lösungen, z.B. durch Zusammenlegung der Erweiterungen aus mehreren Bereichen, gesucht werden. Der Preis für das TByte wird jährlich im LOS an die aktuelle Preisentwicklung angepasst. Herr Prof. Zarnekow fragt an, ob es für die Dienstleistung ein SLA gibt. Herr Prof. Kao erläutert, dass durch die Verteilung auf 2 Standorte und die manuelle Umschaltung beim Ausfall eines Standortes von einer maximalen Ausfalldauer von 2 Stunden ausgegangen werden kann (bei Ausfall am Wochenende). Genauere Angaben über Datentransferleistungen stehen erst nach Inbetriebnahme zur Verfügung; da als erstes die Nutzung für die Homeverzeichnisse realisiert wird, kann sich aber in Kürze jeder Mitarbeiter auch persönlich einen eigenen Eindruck über die Performanz verschaffen. Herr Prof. Schwandt verweist darauf, dass derzeit eigene Spei-

cherlösungen betrieben werden, die nicht durch fest eingestelltes Personal betreut werden: ein Übergang auf die Nutzung des SAN ist damit im Einzelfall schwierig. Herr Linnert weist daraufhin, dass die genannte Anforderung an die Betreuung nur für den Betrieb direkt am SAN angeschlossener Fileserver besteht; selbstverständlich ist auch weiterhin der Betrieb eigener Speicherlösungen möglich. Betreuer von an das SAN angebundenen Fileservern werden bei Bedarf durch tubIT geschult.

Der vorgelegte Beschluss wird einstimmig (10:0:0) angenommen.

b) Einheitliche Benutzerverwaltung

tubIT betreut die neu aufgebaute zentrale Benutzerdatenbank, die von allen Bereichen der TU nutzbar ist. Die Nutzung kann zentral, aber auch über ein eigenes Replikat erfolgen; letzteres erhöht auch die Redundanz. Für die Nutzung über Replikat-Server ist ein fest eingestellter, fachlich geeigneter Ansprechpartner zu benennen; des Weiteren sind die Replikationsmechanismen einzuhalten. Die von tubIT zentral verwalteten Datensätze beinhalten nur die wichtigsten, elementaren Merkmale; jede Einrichtung kann aber in den lokalen Replikaten zusätzliche, nur lokal relevante Personen und Merkmale einfügen. Sichergestellt sein muss, dass der Datenbestand konsistent bleibt; beispielsweise sollen keine eigene Masken für Passwortänderungen aufgebaut werden, da diese Änderung wegen des Konzepts „ein Passwort für alle Dienste“ immer zentral vorgenommen werden soll. tubIT unterstützt die Einrichtung von Replikat-Servern und bietet auch an, diese komplett zu konfigurieren. Herr Prof. Pepper verweist darauf, dass zusätzliche Merkmale verwaltet werden müssen, z.B. welches Institut ein Student gewählt hat. Herr Prof. Kao erläutert, dass genau derartige Daten in den lokalen Replikaten einzufügen und zu verwalten sind; der zentrale Datenbestand soll bewusst nur allgemein relevante Merkmale beinhalten, so dass dieser auch problemlos unter Einhaltung der Belange des Datenschutzes an andere Einrichtungen weitergegeben werden kann.

Im Anschluss an die Diskussion wird der vorgelegte Beschluss einstimmig (10:0:0) angenommen.

c) Regeln für Netzzugang

Herr Prof. Kao erläutert die angebotene Öffnung des Netzes als Angebot an die Einrichtungen der TUB. Damit wird anderen Einrichtungen der Nutzung eines eigenen Netzwerkes, abgesichert über einen Firewall, ermöglicht. Die Konfiguration des Netzes und des Firewalls kann durch die betreibende Einheit selbst erfolgen. Diese Öffnung setzt voraus, dass auch hier klare, verbindliche Ansprechpartner (dauerhaft eingestellte Mitarbeiter) genannt werden. Kann beispielsweise ein Fachgebiet keinen derartigen Ansprechpartner stellen, kann dieser auch auf Instituts- oder Fakultätsebene gestellt werden. Kann auch dies nicht erfolgen, wird das Netz weiterhin durch tubIT betrieben und betreut. Frau Prof. Jeschke fragt, ob die Betreuung der Hardware (Router, Switches, Verkabelung, ...) weiterhin in der Hand von tubIT verbleibt. Herr Prof. Kao erläutert, dass tubIT nur die aktiven Komponenten betreut, die passiven Komponenten, insbesondere die Verkabelung, liegt in der Verantwortung der Bauabteilung. Herr Linnert berichtet, dass derzeit die Zusammenarbeit zwischen tubIT und der Bauabteilung intensiviert wird und diese inzwischen verbessert ist. Herr Dr. Zick verweist darauf, dass bei dezentralem Betrieb auch das Problem der unzulässigen Downloads beachtet werden muss. Gerade die UB ist hiervon betroffen, da die Verträge mit den Datenbankbetreibern den automatisierten oder skriptgesteuerten Download von Beständen typischerweise nicht erlauben. Herr Prof. Kao erläutert, dass über das LOS eine Liste der Sicherheitsrichtlinien verabschiedet werden soll, in der auch derartige Aspekte behandelt werden.

Herr Prof. Pepper schlägt vor, den Satz „Daher bekommt jede Organisationseinheit (im folgenden Betreiber genannt) kostenfrei ein eigenes Teilnetz zugewiesen.“ durch die Formulierung „Daher kann jede Organisationseinheit (im folgenden Betreiber genannt) auf Anfrage kostenfrei ein eigenes Teilnetz zugewiesen bekommen.“ zu ersetzen.

Frau Prof. Jeschke schlägt vor, den Beschluss durch einen Punkt 4. wie folgt zu erweitern: „Die Verantwortung für die aktiven Komponenten liegt bei tubIT, sofern nicht anders vereinbart.“

Der vorgelegte Beschluss wird mit den beiden vorgeschlagenen Änderungen einstimmig (10:0:0) angenommen.

5) Aufgaben und Rolle der Faculty Information Officers (FIO)

a) Einbettung in die Fakultätsstruktur

Beschlüsse der FIOs können derzeit durch die Fakultätsleitung verworfen werden. Daher wird diskutiert, wie die Position der FIOs definiert werden kann; beispielsweise könnten FIOs den Rang eines Prodekans für IT bekommen. In einer Fakultätsverwaltungsleitersitzung wurden diese Überlegungen mit den Fakultätsverwaltungsleiter und der Kanzlerin diskutiert. Die Überlegungen sind nicht abgeschlossen, aber es ist der Wunsch der Leitung, dass die FIOs auch die Befugnisse bekommen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben entsprechend des IuK-Gutachtens erforderlich sind. Eine zusammenfassende Kurzdarstellung der Aufgaben der FIOs ist als Anlage diesem Protokoll beigelegt.

Herr Prof. Kao bittet die FIOs, die Diskussion in ihren Fakultäten fortzusetzen. In der nächsten LOS-Sitzung wird ein TOP vorgesehen, unter dem die Rückmeldungen der FIOs darüber, wie eine Einbettung der FIOs in die Fakultätsstruktur aussehen kann, diskutiert werden.

b) Weitergabe von Informationen und Formulierung von Anforderungen

tubIT ist dafür kritisiert worden, dass es die Rundschreiben zum Provisioning eigenständig (als tubIT) versandt hat. Besser wäre gewesen, wenn diese Mailings über eine in den Fakultäten bekannte Vertrauensperson versandt worden wären; z.B. unter Einschaltung der Fakultätsverwaltungen.

Zukünftig sollen zwar Studierende weiterhin direkt über tubIT informiert werden, Mitarbeiter aber über die FIOs informiert werden. tubIT wird die Information als Mitteilung (Template) den FIOs hierzu zur Verfügung stellen; diese können die Information an die Bereichsanforderungen anpassen und weiter leiten. Herr Prof. Zarnekow gibt zu Bedenken, dass tubIT dadurch nicht an Sichtbarkeit verlieren sollte. Herr Käther schlägt vor, zwar über die FIOs die Information zu verbreiten, aber vorwiegend auf Mittelungen (Link auf tubIT-Info) verweisen, diese aber bei Bedarf zusätzlich zu erläutern. Herr Prof. Schwandt schlägt vor, dass für die dennoch sicher auch weiterhin mal erforderlichen Mailings von tubIT eine „tubIT-Mailingadresse“ verwendet wird; der konkrete Versender kann ja zusätzlich aufgeführt werden.

Prof. Kao bittet die FIOs, die in Kürze vorliegende Einladung zur tubIT-Mitgliederversammlung am 12.12.07 in der Fakultät weiterzuleiten. Die FIOs werden auch gebeten, die Information über die LOS-Sitzungen in ihren Fakultäten weiter zu verbreiten, beispielsweise durch Hinweis auf die entsprechenden Webseiten, auf denen die Protokolle und andere Unterlagen zum Download angeboten werden.

6) Verschiedenes

Das typo3-Projekt wurde initiiert durch die Verwaltung und ist sehr geprägt durch die Anforderungen der Pressestelle der TUB. Erweiterungsbedarf besteht insbesondere für die Unterstützung und Belange des akademischen Bereichs. Frau Weiß, die das Projekt bisher geleitet hat, hört Ende Dezember auf; wer dann das Projekt weiterführt, steht zur Entscheidung an. Prof. Kao schlägt vor, eine Lösung dafür zu suchen, wie die akademische Seite dabei gestärkt werden kann. Beispielsweise könnte das LOS über die weiteren Entwicklungsschritte entscheiden, oder auch ein typo3-Beirat oder Lenkungsausschuss gebildet werden. Ohne intensivere Berücksichtigung der Belange der Fakultäten (Template für Veröffentlichungen, Unterstützung der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen usw.) besteht die Gefahr sinkender Akzeptanz. Herr Prof. Pepper schlägt vor, dass die Kernkompetenz für typo3 beim LOS angesiedelt wird. Frau Prof. Jeschke bestärkt den Vorschlag und weist daraufhin, dass nur das LOS das Wissen um die Gesamtstrukturen hat, das für die richtige Einbettung und qualifizierte Entscheidungen im Hinblick auf Weiterentwicklungen erforderlich ist. Das LOS schlägt vor, im Gespräch Prof. Kaos mit der Kanzlerin eine entsprechende Lösung anzustreben, die auch Pressestelle und Unibibliothek geeignet einbindet.

Herr Linnert berichtet über das Verfahren zur Vergabe von Domainnamen. Kritisch ist insbesondere die Vergabe von Kurznamen. Diese werden dann sofort eingetragen, wenn sie im Kostenstellenverzeichnis als Kurznamen aufgeführt sind. Konfliktpotential besteht insbesondere bei den etwa 130 Fachgebieten, die ähnliche oder gleiche Einträge schon haben oder vergleichbare Rechte ableiten könnten. Konfliktfälle sollen durch die FIOs gelöst werden. Die Vergabe muss zusätzlich über die Abteilung KPL genehmigt werden; KPL prüft hierbei insbesondere Konflikte mit Markennamen. tubIT bietet an, die Anträge auf Domainnamen entgegen zu nehmen, an KPL zur Genehmigung weiterzuleiten und diese dann anschließend einzutragen; der Domainname wird zusätzlich auch als Kostenstellenkurzbezeichnung eingetragen. Anträge werden nach dem Verfahren „first come – first serve“ bearbeitet. Zur Reduzierung möglicher Konflikte

wird derzeit nur eine Kurzbezeichnung (unter 5 Buchstaben) pro Kostenstelle akzeptiert. Herr Prof. Kao bittet die FIOs, ihre Bereiche über das Verfahren zu informieren.

Die nächste Sitzung des LOS findet am **11. Februar 2008, Beginn 15:00 Uhr**, statt.

Anlagen:

Beschlüsse 004/1, 004/2 und 004/3

Folien des Vortrags von Herrn Prof. Dr. Kao

Kurzdarstellung der Aufgaben der FIOs entsprechend IuK-Gutachten

Aktualisiertes Verzeichnis der LOS-Teilnehmer (Stand 27.11.2007)